

**Vorschläge zur Entwicklung einer zukünftigen „EU 2020“ Strategie
(Teilnahme am Konsultationsprozess)**

eingereicht vom

Europäischen Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA)

Johannes-Albers-Allee 2

53639 Königswinter

Deutschland

Registriernummer: **RCS Luxembourg, F 1057**

Einleitung

Das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) ist ein Netzwerk, bestehend aus 68 christlich sozialen Arbeitnehmerorganisationen aus 24 Mitgliedsstaaten (einschl. Beitrittskandidatenländern) der Europäischen Union. Die im Folgenden aufgeführten Vorschläge sind das Resultat von Beratungen und Seminarergebnissen aus unserem Netzwerk.

Die Vorschläge sind ein Beitrag aus dem Bildungsbereich des **sozialen Dialogs**, da die Fortbildung von Multiplikatoren aus Arbeitnehmerorganisationen unsere primäre Aufgabe ist. Sie zielen auf eine Stärkung des **sozialen Dialogs** ab und betonen die fundamentale Bedeutung von Arbeitnehmerorganisationen für die Entwicklung einer sozialen und nachhaltigen EU bis zum Jahr 2020.

Wichtige Bestandteile der 2020 Strategie

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanz-, Wirtschafts- und Beschäftigungskrise muss eine wichtige Priorität der Schutz der Interessen der europäischen Arbeitnehmer sein. Deshalb ist ein koordiniertes Vorgehen auf globaler, regionaler, nationaler und lokaler Ebene unter Einbeziehung der Sozialpartner und von NGOs notwendig, um die Folgen der Krise langfristig minimieren zu können und die Stimulierung der Nachfrage anzuregen.

Der Einsatz für einige zentrale ethische Grundanliegen wie die Schaffung und der Erhalt nachhaltiger Arbeitsplätze, eine gesicherte und faire Lohn- und Einkommenssituation der Arbeitnehmer sowie die Aufrechterhaltung der sozialen Sicherungssysteme ist für die Zukunft der EU besonders wichtig und sollte ein wichtiger Bestandteil der „EU 2020“ Strategie sein.

Vor diesem Hintergrund schlagen wir nachfolgende Elemente als wesentliche Bestandteile einer zukünftigen Strategie vor:

1. Die 2020 Strategie in Bezug auf die Arbeitnehmer

Die Durchsetzung von gesetzlichen oder tarifvertraglichen Mindestlöhnen und von Flächentarifverträgen gilt es weiter voranzutreiben, geringere und mittlere Einkom-

men sollten zur Stärkung der Nachfrage weiter entlastet werden, die Bezugsdauer von Arbeitslosenhilfe sollte zur Überwindung der Wirtschafts- und Beschäftigungskrise ausgeweitet und diese an Weiterbildungsprogramme geknüpft werden, den Ausbau von Qualifizierungsangeboten für Arbeitnehmer gilt es voranzutreiben und die Kreditvergabe von staatlich gestützten Banken an private Haushalte gilt es einzufordern. Ein zentraler Fokus sollte außerdem auf der Bekämpfung der stetig wachsenden Jugendarbeitslosigkeit liegen. Sollten nach Überwindung der Krise nicht in ausreichendem Maße Arbeitsplätze geschaffen werden können, um die bestehende Arbeitslosigkeit langfristig zu reduzieren, gilt es eine Diskussion über die zukünftige Entwicklung des Faktors Arbeit zu führen.

2. Die 2020 Strategie in Bezug auf die Unternehmen

Wirtschaftliches Wachstum ist für Unternehmen unerlässlich. Die Unternehmen sollten zur Überwindung der Wirtschafts- und Beschäftigungskrise und auch für zukünftige Krisensituationen anstelle von Entlassungen variable Arbeitszeiten und Trainingsprogramme durchführen, die Kreditvergabe von staatlich gestützten Banken an kreditwürdige Unternehmen sollte von staatlicher Seite eingefordert werden, die Möglichkeiten zur Stärkung der Eigenkapitalbildung von Unternehmen durch unter anderem die Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer sollte vorangetrieben werden und mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer in den Unternehmen gilt es durchzusetzen.

3. Die 2020 Strategie in Bezug auf das Finanzsystem

Die Schaffung effektiver Aufsichts- und Kontrollmechanismen des Finanzsystems durch handlungsfähige Finanzregulierungsbehörden und durch ein effizientes, unabhängiges und neu geschaffenes Kontrollsystem auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ist eine fundamentale Aufgabe der nationalen Regierungen und der Europäischen Union. Sie sollten eine Beschränkung von Verbraucherinvestitionen, Pensions- und Versicherungsfonds auf den hoch regulierten Bereich unterstützen, eine höhere Kapitalunterlegung der Banken durchsetzen sowie für eine klare Trennung zwischen den traditionellen Bankenfunktionen und dem Investmentbereich eintreten. Des Weiteren sollten sie die Zertifizierung von Finanzmarktprodukten durchsetzen. Eine weitere Möglichkeit, Spekulationsblasen einzudämmen, kann durch die Besteuerung kurzfristiger und spekulativer Transaktionen (wie inzwischen

auch von Frankreich gefordert) und durch die Einführung einer Börsenumsatzsteuer ab einer gewissen Gewinnmarge verwirklicht werden. Die Rolle der Rating Agenturen sollte begrenzt und ihre Tätigkeit stärker und engagierter überwacht werden. Managergehälter sollten sich an langfristigen Erfolgen orientieren, auf eine gewisse Höhe begrenzt werden und anhand einer progressiven Einkommenssteuer besteuert werden. Bonuszahlungen sollten aufgrund ihres nicht zielführenden und intransparenten Charakters abgeschafft werden.

4. Die 2020 Strategie in Bezug auf die europäischen und nationalen Instanzen

Neben wirtschaftlichen müssen auch soziale Aspekte wie Investitionen in Bildung und Gesundheit im Mittelpunkt der zukünftigen EU-Politik stehen. Weiterhin sollten die Bereiche Wissenschaft und Forschung sowie langfristige Infrastrukturprojekte gefördert werden. Ein zukunftsorientiertes und in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern voranzutreibendes Modell, um Sozialdumping in Zukunft zu verhindern, ist die Einführung eines Korridormodells, welches das Verhältnis vom BIP zu den Sozialausgaben festlegt und somit auch einen Beitrag zur zukünftigen Gewährleistung der sozialen Sicherungssysteme leistet. Die Europäische Union und die Mitgliedstaaten sollte außerdem dazu angehalten werden, die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in zukunftsorientierten und nachhaltigen Bereichen voranzutreiben und alternative Energien zu fördern. Die Schaffung eines einfachen und gerechten Steuersystems, welches die Steuerbefreiung von Unternehmen unterbindet und die vollständige Transaktion der Gewinne untersagt ist ebenfalls einzufordern.

5. Die 2020 Strategie in Bezug auf die Armutsbekämpfung

Die Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten sind dazu angehalten, den vereinbarten Anteil der Entwicklungshilfe am Bruttonationaleinkommen bis 2010 auf 0,56 Prozent und bis 2015 auf 0,7 Prozent zu steigern. Insbesondere die EU, die zur Erreichung dieser Vorgaben einen Stufenplan für ihre Mitgliedsstaaten entwickelt hat, muss in Anbetracht der finanziellen Lage an diesem Ziel weiter festhalten. Ein Vorschlag, der von der Europäischen Kommission unterstützt werden sollte, ist im Zuge der Reform der Finanzmärkte die Einführung einer Steuer auf kurzfristige Transaktionen. Ein Teil dieser Steuereinnahmen könnten als zusätzliche Mittel in die Bereiche Entwicklungszusammenarbeit und Armutsbekämpfung fließen.

6. Die 2020 Strategie in Bezug auf ICT

Der Ausbau und die Anbindung aller EU-Bürger an die bestehende Informations- und Kommunikationstechnologie, insbesondere den Zugang zum Internet, ist ein weiteres wichtiges Element der Strategie. Die Auswirkungen von ICT auf die Arbeitswelt und die damit einhergehenden Veränderungen in Bezug auf die Partizipation am Arbeitsprozess und die Sicherheit der Arbeitsplätze gilt es darüber hinaus zu thematisieren.

7. Die 2020 Strategie in Bezug auf Chancengleichheit und Gleichberechtigung

Die Gleichberechtigung von Männern und Frauen ist einer der Grundsätze des Gemeinschaftsrechts. Wir müssen Worten Taten folgen lassen, die Gleichberechtigung der Geschlechter sicherstellen und gegen geschlechterspezifische Diskriminierung ankämpfen.

Daher könnten, um die Chancengleichheit zu fördern und zu stärken, zukünftig unter anderem die folgenden Bildungsthemen beachtet werden:

1. Ausstattung mit Bildungsmitteln, um so alle Wirtschaftsbeteiligten – sowohl Unternehmer als auch Arbeitnehmer – an die neue Arbeitsrealität anzupassen (Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben)
2. Durchführung von Kampagnen zur Sensibilisierung und Verhaltensänderung, um so geschlechterspezifische Gewalt im sozialen, beruflichen oder familiären Umfeld entgegenzuwirken, durch Förderung des Vereinswesens und der Beteiligung der Gesellschaft

Für die Mitglieder der EZA-Plattform für Chancengleichheit ist die Schaffung einer systematischen Dynamik in der Gesellschaft von großer Bedeutung, insbesondere weil sich die Welt derzeit in einer tiefen wirtschaftlichen, sozialen und ideologischen Krise, einer Werte- und Vertrauenskrise, befindet.

8. Die 2020 Strategie zur Implementierung einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft

Zur Überwindung der derzeitigen Krise gilt es das Wirtschaftswachstum zur Erreichung einer nachhaltigen, zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Wachstumspolitik voranzutreiben. Zweitens gilt es die steigende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und die soziale Kohäsion innerhalb der EU zu stärken. Drittens muss die nachhaltige Politik in Bezug auf Biodiversität, Klimawandel und die Reduktion der Treibhausgase langfristig zu einer Modernisierung der Wirtschaft und zu einem Standortvorteil füh-

ren. Viertens ist die Sicherheit der Bürger Europas von entscheidender Bedeutung und fünftens sollen die Bürgerrechte und die Partizipation der Bürger gestärkt werden.

Aus diesem Grund ist eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie der EU, die die einzelnen bestehenden Strategien miteinander verknüpft und weiter entwickelt, unabdingbar. Aus der Strategie von Lissabon für Wachstum und Jobs, aus der erneuerten Sozialagenda, aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt, aus der Strategie für nachhaltige Entwicklung und aus der Strategie zu Klimawandel und Energie muss in Zukunft die Strategie einer nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft werden, die den sozialen Aspekten einen breiteren Raum einräumt und die Schaffung von nachhaltiger Beschäftigung für die europäische Arbeitnehmerschaft zu garantieren vermag.

Die folgenden Dimensionen sind für die Implementierung einer solchen Strategie von zentraler Bedeutung: die Dimension ökologischer Nachhaltigkeit, die Dimension ökonomischer Nachhaltigkeit und die Dimension sozialer Nachhaltigkeit. Das Zusammenspiel dieser drei Dimensionen sowie die Notwendigkeit eines neuen Gerechtigkeitsverständnisses sind die Voraussetzung, um zukunftsfähige und gerechte Arbeitsverhältnisse zu schaffen und langfristig einen sozialen Ausgleich zwischen den Mitgliedstaaten der EU zu leisten. Die Einbeziehung von Gewerkschaften und Arbeitnehmerorganisationen zur Implementierung einer solchen ganzheitlichen und nachhaltigen Strategie ist dabei von fundamentaler Bedeutung.

Der soziale Dialog ist das geeignetste Instrument, um die Arbeitnehmerorganisationen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene mit einzubeziehen.